

Untergründe / Flächen zum Beschichten

Das **ALLCOA PU-System** verbindet sich nach entsprechender Vorbereitung konturengenau mit festem, trockenem, sauberem, tragfähigem, formstabilem, glattem, staub-/öl-/wachs- und fettfreiem Untergrund (z.B. Mauerwerk, Beton, Fliesen, GFK-Polyester und weiteren im Schwimmbadbau üblichen Baumaterialien und Untergründen -ausgenommen Polyolefine, Silicone o.ä.).
Bei GFK-/Polyester-Schwimmbecken ist

generell (besonders bei bereits vorhandener Osmoseschädigung) eine umfangreiche Vorbehandlung erforderlich. Grundsätzlich muss der gesamte zu beschichtende Untergrund bauseitig den bautechnischen Normen entsprechen und eine Haftzugfestigkeit von mindestens 1,5 N/mm² aufweisen und vor rückseitig aufsteigender Feuchtigkeit geschützt sein. Alle erforderlichen Feuchtigkeitssperren müssen eingebaut sein.

Vorbehandlung der zu beschichtenden Flächen und Untergründe

1.
Die Beckenoberflächen und der Untergrund müssen vor der Beschichtung fest, formstabil, tragfähig, sauber, trocken, glatt, staub-/öl-/wachs-/fettfrei und frei von Lunkerstellen/ pin holes sein.
Korrosionsfördernde Bestandteile, Osmose und Blasenkeime (z.B. bei GFK- / Polyesterflächen) und sonstige den Verbund oder die Verklebung störenden Ober-/Zwischen-/Unterschichten, losen Teilen, Anhaftungen, alten Anstrichen oder Ausdunstungen dürfen bauseitig nicht vorhanden sein.
2.
Die Oberflächen und der Untergrund müssen vor der Beschichtung durch Auf-/Abschleifen oder Sandstrahlen der gesamten Beschichtungsflächen (bei z.B. Beton-/Fliesen-/GFK/Polyester)

vorbereitet werden. Danach wird das ALLCOA POX- 2-K-Grundierungs-System mit nachfolgender, volldeckender Quarzsandabstreuerung aufgetragen. Nach Aushärtung der Grundierung erfolgt die Spritz-/Roll-Beschichtung mit dem entsprechendem ALLCOA- System.

Bei osmosegeschädigten GFK-Polyester-Schwimmbecken ist grundsätzlich eine umfangreiche Osmose-Vorbehandlung erforderlich. Hierzu muss die gesamte (nie partielle) Fläche, die zu beschichten ist, entsprechend der vorhandenen Osmoseschädigung, tief genug abgetragen werden. Erst nach sorgfältiger Trocknung erfolgen das Auftragen und der Wiederaufbau der Wanddicke mit Aufbaumassen auf Basis 2 K Epoxidharzsysteme (nicht mit Polyester-Spachtelmassen).

Verarbeitungsanleitung (Beton, Betonsteine, Mauerwerk, Fliesen, GFK, Styropor)

1.
Nicht zu beschichtende und besprühbare Flächen abdecken.
2.
Zur Vermeidung von Haut- und Augenkontakt Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen; bei der Sprühanwendung Atemschutzmaske verwenden.
3.
Bei **Beton** oder sonstigem mineralischem Untergrund vorhandene Verschmutzungen oder lockeren Untergrund der zu beschichtenden Flächen komplett entfernen (z.B. Öle, Fette, Altanstriche, Betonschlämme, lockerer Altmörtel usw.).

Bei **Styroporflächen** vorhandene Verschmutzung oder lockeren Untergrund der zu beschichtenden Flächen komplett entfernen.

Unter Berücksichtigung der individuellen Objektverhältnisse sind z.B. folgende Verfahren für die Untergrundvorbehandlung der zu beschichtenden Flächen geeignet:
Schleifen/Fräsen mit Schleif-Fräsgeräten oder Druckluftstrahlen mit festen Strahlmittel.

Bei **Fliesen**untergrund zunächst Tragfähigkeit prüfen (z.B. durch Abklopfen) und evtl. lockere Fliesen neu verkleben. Anschließend Fliesenoberflächen und Fliesenfugen aufräuen (Fliesenglanz abschleifen / abstrahlen).

Bei **GFK-Polyesterflächen** vorhandene Verschmutzung der zu beschichtenden Flächen komplett entfernen.

Bei osmosegeschädigten GFK-Polyester-Schwimmbecken ist grundsätzlich eine umfangreiche Osmose-Vorbehandlung erforderlich. Hierzu muss die gesamte (nie partielle) Fläche, die zu beschichten ist, entsprechend der vorhandenen Osmoseschädigung, tief genug abgetragen werden. Erst nach sorgfältiger Trocknung erfolgen das Auftragen und der Wiederaufbau der Wanddicke mit Aufbaumassen auf Basis 2 K Epoxidharzsysteme (nicht mit Polyester-Spachtelmassen).

4.

Untergrundfeuchtigkeit messen (z.B. mit dem Trotec T650 oder der Gann Hydromette).

Die Restfeuchte im Beton soll nicht mehr als 3 - 3,5 Gew % betragen.

Die Beurteilung der Restfeuchte bei Beton oder zementbasierenden Untergründen kann auch nach den "Richtlinien für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen" Teil 2 Abschnitt 1.2.5 "Betonfeuchte" erfolgen.

"trocken": Eine ca. 2 cm tiefe, frisch hergestellte Bruchfläche darf infolge Austrocknens nicht augenscheinlich heller werden, (in Zweifelsfällen gilt der Beton als trocken, wenn er die Ausgleichfeuchte für Klima 23/50 aufweist; d.h. je nach Betongüte gelten für "trocken" andere Absolutwerte).

"feucht": Die Oberfläche hat ein mattfeuchtes Aussehen, darf aber keinen glänzenden Wasserfilm aufweisen. Das Porensystem des Betonuntergrundes darf nicht gesättigt sein, d.h. aufgetragene Wassertropfen müssen eingesogen werden und nach kurzer Zeit muss die Oberfläche wieder matt erscheinen.

5.

Untergrund-/ Oberflächen-/ Außen- und Materialtemperatur messen, diese sollte nicht unter 15 °C betragen.

6.

Taupunkttemperatur beachten (siehe beigefügte Tabelle). Die Beschichtungstemperatur muss mind. 3° C über dem Taupunkt liegen. Die **rel. Luftfeuchte** darf 80% nicht übersteigen.

7.

Lunkerstellen und pin-holes komplett füllen und Oberflächen glätten: mit ALLCOA POX 7300. Verbrauch bei glattem, lunkerstellenfreiem, Untergrund ca. 350 - 1000 g/m² (frische Flächen volldeckend (!!!) mit trockenem Quarzsand abstreuen Körnung: 0,1 - 0,4 mm).

Nach der Weiterbearbeitungszeit von ca. 12-24 Std. den nicht gebundenen Quarzsand-Anteil sorgfältig durch Kehren und Saugen entfernen. (Technisches Datenblatt beachten).

für horizontale Flächen: Grundierung ALLCOA-POX 7200 (gute Verteilung auf waagerechten - horizontalen Flächen, da gießfähig).

Verarbeitungszeit nach dem Mischen: ca. 20 Min. bei +20°C

Verbrauch bei glattem, lunkerstellenfreiem, Untergrund ca. 350 - 1000 g/m² (frische Flächen volldeckend mit trockenem Quarzsand abstreuen; Körnung: 0,1 - 0,4 mm). Nach der Weiterbearbeitungszeit von ca. 12 - 24 Std. den nicht gebundenen Quarzsand-Anteil sorgfältig entfernen (Technisches Datenblatt beachten).

Wichtig: ...die Weiterbearbeitungszeit kann frühestens nach 12 Std. bei 23°C erfolgen. Erfolgt die Weiterbearbeitung jedoch erst nach 24 Std. oder noch später, müssen die gesamten Grundierungs-Oberflächen sorgfältig und gleichmäßig erneut an-/aufgeschliffen werden (Technisches Datenblatt beachten).

8.

Hohlkehlen an allen 90° Eckbereichen von Wand/Wand und Wand-/Bodenbereichen anbringen.

Hohlkehlen schützen die miteinander verbundenen Bauteile und die darüberliegenden Beschichtungen.

Hierzu eine spachtelfähige Mischung aus Quarzsand, (Körnung 0,1 - 0,4 mm) und ALLCOA-POX-2K-System herstellen. (Mischungsverhältnis ca. 1 Teil Harz und ca. 5 Teile Quarzsand) in die noch nasse Grundierung einbringen, ausrunden und glatt ziehen (z.B. mit PVC-Rundrohr, Radius ca. 6 cm).

Alternativ steht hierzu auch ALLCOA-Repair-Mörtel M 5000 für mineralische Untergründe zur Verfügung (Technisches Datenblatt beachten):

1. Produkt anmischen
2. Untergrund mit einfacher Sprühflasche anfeuchten
3. zunächst nachzuarbeitende Flächen verspachteln, dann größere Lunker - ggf. nach dem ordentlichen Antrocknen der Oberfläche (45 - 60 Min.) manuell abscheiben
4. Angemischten Mörtel mit einer Kelle aus dem Eimer auf ein PVC-Rohr D50 (60 cm lang) auflegen. Mörtel damit in die Ecken drücken - zuerst senkrechte, dann waagrechte Übergänge bearbeiten.

Es empfiehlt sich, dass die

1. Bodenfläche unmittelbar neben dem Arbeitsbereich mobil abgedeckt ist (z.B. Kartonstücke, Vlies o.ä.), da sich Spritzer sehr zügig sehr fest mit dem Untergrund verbinden.
2. Mit einem ca. 3 cm breiten, flachen Malerpinsel, der zuvor in Wasser angenässt wird, die Kehlen ca. 15 Minuten nach dem Ausarbeiten (wenn Oberfläche sichtbar leicht antrocknet) modellieren.

9.

Grundieren der Beschichtungsflächen (rollen): Beide dosiergenau abgefüllten Komponenten zusammengeben (Inhalt Dose B komplett in Dose A schütten) und gleichmäßig, luftblasenfrei, homogen - schlierenfrei vermischen (z.B. mit geeignetem Rührgerät bei ca. 300 U/Min.). Mischzeit ca. 3 Min.

für vertikale Flächen:

Grundierung ALLCOA-POX 7300 (kein oder nur geringes Ablaufen an senkrechten -vertikalen Flächen bei genannter Schichtstärke).

Verarbeitungszeit nach dem Mischen: ca. 20 Min. bei +20°C.

10.

Beschichten mit ALLCOA System: Beide dosiergenau abgefüllten Komponenten zusammengeben (Inhalt Dose B komplett in Dose

A schütten) und gleichmäßig, luftblasenfrei vermischen (z.B. mit geeignetem Rührgerät bei ca. 300 U/Min.). Mischzeit ca. 2-3 Min. Anschließend eine Teilmenge des Gemisches nochmals in den B-Komp.-Behälter umfüllen, ca. 0,5 Min. intensiv verrühren und die Masse in den A-Komp.-Behälter zurückfüllen, nochmals gut durchrühren, um Mischfehler zu vermeiden. Nach dem Anmischen sofort verarbeiten. Vor und während des Mischens, sowie während des Spritzens oder Rollens unbedingt Kontakt mit Wasser und/oder Lösemittel vermeiden. Selbst geringe Mengen wirken beschleunigend auf den Härtungsvorgang = Verkürzung der Verarbeitungszeit.

Verarbeitungszeit nach dem Mischen: ca. 15-20 Min. bei +20°C (Techn. Datenblatt beachten).

Roll-Applikation:

mit Lackier-Schaumstoff-Rolle

Spritz-Applikation:

mit geeigneter Airless-Spritzanlage oder mit geeigneter Lackierpistole mit Fließ-(Saug)becher: Düse ca. 2-4 mm, Lufteingangsdruck ca. 2-4 bar; Zerstäubungsdruck ca. 0,5-2 bar, (je nach Pistolentyp u. Düse)

NIEMALS WASSER INS SYSTEM BRINGEN !

Reinigung der Arbeitsgeräte

Sofort mit organischen Lösungsmitteln (z.B. Aceton). Gehärtete Reste können nur

mechanisch entfernt werden

Hinweise zum Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die beim Umgang mit chemischen Produkten und Lacken üblichen Vorsichtsmaßnahmen zur Be- und Entlüftung sowie zum persönlichen Schutz bei der Verarbeitung sind zu beachten. Nähere Hinweise zu gefährlichen Stoffen,

sicherheitstechnischen Daten und Empfehlungen für den Gesundheits-/ Umweltschutz können aus dem entsprechend zur Verfügung gestellten Sicherheitsdatenblatt entnommen werden.

Hinweise zur Arbeits- und Anwendungsmethode

Einbauteile (z.B. Einlaufdüsen, Bodenablauf, Einbauscheinwerfer usw.) werden bündig mit der Pool-Innenfläche eingebaut. Nach Ab- / Aufschleifen der Einbauteile-Ringflächen werden die Gewindeöffnungen durch nicht komplettes Eindrehen von passenden Schrauben geschützt. (bei nichtbündigem Einbau der Einbauteile den Ringspalt mit ALLCOA POX 7300 „visco“ anspachteln). Ringflächen grundieren und

anschließend besanden. Nach der Aushärtung dann mit ALLCOA-System beschichten. Anschließend Schrauben entfernen: ruckartig eindrehen und dann normal ausdrehen, damit keine Spannungen übertragen werden. (Folien-Klemmringe / Flanschringe werden nicht unbedingt benötigt).

Ableben: Zur konturengenauen Beschichtung können Bereiche, die nicht beschichtet werden sollen, mit Klebeband o.ä. geschützt werden. Nach leichtem Antrocknen sollte das Klebeband sofort nach dem Spritz-/Roll-Auftrag durch vorsichtiges Abziehen in steilem Winkel entfernt werden (ein späteres Abziehen ist dann nur noch durch Ausschneiden möglich).

Staubfrei: Nach dem Ab-/Aufschleifen müssen die Oberflächen staubfrei abgesaugt oder alternativ dazu der Schleifstaub durch feuchtes Abwischen - mit unbedingt anschließender Trocknung - komplett entfernt werden.

Roll-/Spritz-Auftragsmethode:

Ein flächendeckender Materialauftrag auf den Untergrund wird erreicht, indem zunächst in Längs- dann in Querrichtung (Kreuzgang) der mehrfache Materialauftrag erfolgt, bis die gewünschte Schichtdicke erreicht ist. Bei Einzelflächen muss anhand der gewünschten Schichtstärke der Materialbedarf für die Fläche errechnet werden, so dass man mit Hilfe von Orientierungshilfen außerhalb des Beckens die jeweilig zu beschichtende Strecke per Gebinde abgrenzen kann.

Bodenbeschichtung: Nur so viel angemischtes Material auf den Boden ausgießen, wie manuell durch sofortiges Rollen verarbeitet werden kann (Ausstiegsmöglichkeit aus dem Becken - z.B. Leiter - berücksichtigen).

Übergang Wand - Boden: Aufgrund der Hohlkehle wird bereits ein optisch ansprechender Übergang von der Wandfläche zum Bodenbereich erleichtert. Optimieren kann man das damit, dass man bei mehreren Rollgängen die Übergangsfläche Wand/Boden beim Rollen verkürzt. Beispiel: beim ersten Wandanstrich 10 cm über die Kehle in den Bodenbereich, beim zweiten 6 cm, beim dritten 3....

Unterbrechungen bei Bodenflächen:

Handelt es sich um eine Fläche, die nicht fortlaufend in einem Arbeitsgang gegossen/ beschichtet werden kann, sollte man die Bereiche durch ein höheres, klebendes Band (bspw. Tesa Moll) abteilen, damit ein ordentlicher Übergang bei folgenden Arbeitsgang möglich ist.

Beckenrandsteine: Unterseite der Überhänge können nach Untergrundvorbehandlung ebenso grundiert und mit ALLCOA-System konturengenau und nahtlos beschichtet werden.

Spezielle Hinweise

Die Angaben zur Wirtschaftlichkeit, Trocknung und Kennzeichnung sind farbtönenabhängig. Alle Aussagen basieren auf Normklima 20/65 DIN 50014. Alle Angaben in dieser Anleitung und unseren Datenblättern sind Richtwerte und beruhen auf unseren derzeitigen technischen Produktkenntnissen und Erfahrungen und dienen lediglich der allgemeinen Information und sind in keiner Weise als Beschaffenheit der Ware (Produktspezifikation) anzusehen. Sie stellen ausdrücklich keine rechtlich verbindlichen zugesicherten Produkt-Eigenschaften dar.

Auf die Applikation selbst haben wir keinen Einfluss. Die Angaben in diesem Datenblatt befreien den Anwender jedoch nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen unserer Produkte im Hinblick auf Ihre Eignung für die beabsichtigten Verfahren und Anwendungen. Im Zweifelsfall sind Musterflächen anzulegen.

Mit Herausgabe einer neuen Fassung dieser Anleitung verlieren sämtliche vorherigen Versionen Ihre Gültigkeit.

Für weitere Informationen können Sie uns gerne kontaktieren.

Stand: 04.08.2008